Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 26. 1801.

Da die Pachtung der zur Religionsfondsherrschaft Landstrass gehörigen Stifts- und Sajowitzner Mayergründe mit Ende April 1802. dann jene der Weingärten und Grundstücke in Strascha, nebst den Weingärten Scherounig bei Arch mit Ende Oktober l. J. zu Ende gehet, so wird anmit öffentlich bekannt gemacht, daß vorherührte Mayergründe und Weingärten, und zwar jene des Stifts- und Sajowitzner Mayerhofs am 11. die Weingärten und Grundstücke von Strascha nebst den Weingärten Scherounig bei Arch hingegen am 12. May l. J. unter denen gewöhnlichen Amtsstunden in der Amtskanzley dieser Herrschaft versteigerungsweise auf 6 nacheinander folgende Jahre an den Meistbiethenden in einen neuerlichen Pacht werden hindangelassen werden, wobei zugleich bemerkt wird, daß der dormalige Pachtshilling zum Ausrufspreis angenommen wird.

N a c h r i c h t.

Das Theater der Hauptstadt Laibach im Herzogthum Krain wird vom 15. Sept. l. J. bis Ende Faschings 1802. an eine gute Gesellschaft deutscher Schauspieler überlassen werden. Jene Unternehmer also, welche dieses Theater zu erhalten wünschen, werden sich bis Ende May l. J. schriftlich an die hierortige ständische Theater Oberdirektion zu wenden, den individuellen Personalstand die aufzuführenden Piesen auszuweisen, und für eine gute und zierliche Garderobe zu haften haben: wobei dem Unternehmer ein willkürlicher Beitrag für die Herreise, der bei seiner Ankunft hier bezahlet wird, in voraus zugesichert werde.

Laibach den 18. März 1801.

K u r r e n d e.

Um dem gegen die Kommerzialwaaren-Stempelung der groben Saafwollenen Säcke vom Seite der in Wolle arbeitenden Meister-

schaffen vorgekommenen zahlreichen Beschwerden abzuheffen, und die schon sehr verbreitete Erzeugung dieser Waare zu befördern, zugleich aber ein verlässliches Kennzeichen zwischen gemeiner, und feinerer Wirkwaare festzusetzen, ist mit hohem Hoffammerdekrete vom 3. empfangen dem 19. dieses verordnet worden, daß jene Wirkwaare, sie möge nun aus ein, oder zwenschdriger Schaafwolle bestehen, deren Verfertigung jedoch so geschieht, daß sie vollkommen, wie das gemeine Tuch gemalkelt werden muß, und die daher nach ihrer Vollendung dem Tuche heinabe ähnlich ist, indem der Boden, oder Wirkfaden durch den Tuchartigen Filz bedeckt wird, als Versuch, und bis auf weitere Anordnung von der durch das Patent vom 8. Nov. 1792. eingeführten Kommerzialwaaren Stempelung von nun an, wie es auch bei dem gemeinen Tuch eingeführt ist, ganz freygelassen werden solle; Das hingegen jene Schaafwollene, feinere Wirkwaare, die nicht Tuchartig, sondern ganz glatt, und ohne Filz erscheint, welche weit schwächer, oder gar nicht gewallt wird, und wo der Wirkfaden sogleich in die Augen fällt, auch der Qualität der Waare gemäß ersichtlich werden muß, der Kommerzialstempelung genau nach der erst angeführten Verordnung vom 8. Nov. 1792. noch ferner zu unterliegen habe.

Laibach dem 21. März 1801.

Verordnung.

In Gemäßheit der höchsten Entschliesung vom 22. Dez. 1788 wird abermalen zur Prüfung der Kompetenten, welche seiner Zeit um eine erledigte Bürgermeisters- oder Rathmannsstelle bey einem Magistrate auf dem Lande zu werben gedenken, der Konkurs für dieses 1801. Jahr, und zwar vom 1. May bis letzten Juny dergestalt hiemit ausgeschrieben, und festgesetzt, daß jeder zur Prüfungszulassung sich mit den juridischen Studienzeugnissen, und zwar in der obbestimmten Zeit von 2 Monathen (massen außer diesem Zeitpunkt Niemand zur Prüfung zugelassen werden wird) anher auszuweisen habe, und die das Wohlfähigkeitsdekret für eine Rathsstelle bei einem Magistrate, bei welchem das Kriminale mitbereinigt ist, erwünschen, auch sich der Prüfung für eine Kriminalrichtersstelle zu unterwerfen haben.

Welches demnach zu Jedermanns Wissenschaft andurch eröffnet wird. Klagenfurt den 6. März 1801.

Es sind für die zweite Schuljahrs Hälfte 1801. von der Schiff-
rerischen Stipendienstiftung unter Patronat des hiesigen Herrn
Fürst-Erzbischofs, 5 Stipendien zu 100 fl. und eines zu 46 fl. dann
von der Thalbergischen Stiftung unter Patronat des hiesigen Me-
tropolitankapitels zwei Stipendien a 117 fl. 25 1/2 kr. und eines
a 19 fl. 16 1/2 kr. für Befreunde, und in deren Abgang für andere
Studirende zu verleihen. Diejenigen daher, welche um eins die-
ser Stipendien zu werben gesonnen sind, haben ihre an die re-
spektiven Patronen stylisirte Bittschriften inner 6 Wochen bei
dem hiesigen k. k. Studienkonseß einzureichen.

Laibach am 21. März 1801.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft und Markt Rassenfuß dann
Gut Thurm in Krain, wird bekannt gemacht: Es seye Johann
Maizen, diesherrschaftlicher Hubsasse in Dorfe Pulle, gewesten
Wein- und Produkten Händler unter 13. Februar l. J.
gestorben, welcher in einen geführten Handbuch mehrere Schul-
denbormerkungen der Anmößler und anderer mit ihm in Hand-
lungsberechre gestandenen Partheyen, wie auch Verbriefte- und
unverbrieft Darlehns- Aktiv- Schuldforderungen hinterlassen hat.
Da nun vor Berichtigung dieser Aktiv-Schulden die Verlaß-Ab-
handlung nicht unternommen werden kann: so werden alle jene,
denen daran gelegen ist, hiemit erinnert; daß sie bey der auf den
15. und 16. April l. J. bestimmten Tagsagung, in hiesig Herr-
schaftlicher Amtskanzley früh um 9 Uhr ihre etwo geleistete Zah-
lungen gegen den Gerichtlich aufgestellten Masse-Vertreter Hr.
Andreas Guttmann so gewiß erweisen, dann, daß auch jenen wel-
che auf bemelten Verlaß eine Rechtliche Forderung zu haben ver-
meinen, ihre Ansprüche um so zuverlässlicher am bestimmten Ta-
ge rechtfertigen sollen. Als nach Verlauf dieser Frist in Hin-
sicht der Eritern die Schuld-Bormerkung für Liquid gehalten,
und wieder die Schuldner bei betreffenden Behörden Gerichtlich
eingeschritten, in Betref etwo bestehenden Forderungen, aber,
niemand mehr angehört, sondern ohne Weile zur Abhandlungs-
und Einantwortungspflege geschritten werden wird.

Ortsgericht der Herrschaft und Markt Rassenfuß am 29. Febr. 1801

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 28. März. 1801.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen ein halber Wiener Mogen = = =	3	51	3	44	3	35
Rufuruj = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = = Detto = = = =	2	58	2	50	2	41
Gersten = = = = Detto = = = =	2	23	—	—	—	—
Hirsch = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Saiben = = = = Detto = = = =	2	33	—	—	—	—
Haber = = = = Detto = = = =	1	52	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 28. März. 1801.

Anton Pauesch, Raitoffizier.

Lottoziehung.

Den 28. März 1801. sind in Graz folgende Zahlen gehoben worden:

42. 23. 6. 17. 70.

Den 11. April wird in Laibach gezogen werden.

Todtenverzeichnis.

Den 25. März Jos. Bostroian, Profiantbäcker S., alt 3 Jahr, in der St. Petersvorstadt Nr. 81.

— — Maria Blasnikin, ledig, alt 22 Jahr, nächst Karlsstädter Thor Nr. 8.

— — Joseph Tesák, Tagelöhner, alt 70 Jahr, im Studentengassel Nr. 212.

— 26. Christina Seitlin, bürgl. Kampelm. T., alt 1 Jahr, am alten Markt Nr. 145.

— 28. Franz Michelitsch, Fuhrm. S., alt 2 Jahr, in der St. Petv. Nr. 79.

— — Mathias Zahann, Kutscher, alt 67 Jahr, nächst St. Jakob Nr. 81.

— 30. Martin Strembo, Schuhmacherjung, alt 14 Jahr, bei den Barmherz.

— — Maria Galin, Köchin, alt 72 Jahr, am Platz Nr. 279.

Bey Leopold Eger, Buchdrucker in Laibach am Platz No. 270. oder im Zeitungs-Gewölbe nächst der Spitalbrücke, ist zu haben:

Klassensteuer = Fassionen

für das Jahr 1801.

Das Stück zu 1. Kreuzer.